

Predigt und Thema am 22.8.2021

Sendschreiben #4 | „Eine Gemeinde, die lebendig bleibt“

Texte: Offenbarung 3, 1-6 + 14-22 / Psalm 51 / Galater 5, 20-22 / Epheser 1, 18

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.



Ankommen

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?



Rückblick

Die Sendschreiben an die Gemeinden in Sardes und Laodizea sind voller Tadel Jesu: Kein Lob, keine positive Beschreibung (bis auf wenige Ausnahmen der Treuen in Sardes!). Und warum? Weil ihre Situation tragisch ist: Christen, die Gottes Gnade in Jesus Christus geschmeckt haben und denen die Schuld vergeben worden ist und deren Namen im Buch des Lebens für alle Ewigkeit eingetragen worden sind, sie haben sich arrangiert und angepasst an ein angenehmes, „wohl-temperiertes“ Leben und Jesus mehr und mehr an den Rand geschoben.

Sardes und Laodizea waren reiche und wohlhabende Orte: Handwerk, Banken, Geldprägestätten, pharmazeutische Herstellung, Ausbildungsstätten für Ärzte usw. Christen haben in diesem Umfeld gelebt und sich angepasst. Der Wohlstand ging auch den Gemeinden und ihren Gläubigen nicht vorbei: Wohlstand verändert immer unsere Herzen und wirkt versuchlich – immer. Die Christen dieser Gemeinden waren von Jesus unendlich beschenkt worden. Ihr Anfang mit Jesus war vielleicht gut, aber auf dem Weg danach haben sie falsche Entscheidungen getroffen: Sie hatten ganz einfach eine gute Meinung von sich und brauchten Jesus immer weniger – sie waren satt und mit sich zufrieden. Wer sich zu Jesus bekehrt, und sein Herz von Jesus abwendet und et-was anderem mehr anhängt, der steht in der Gefahr, seinen Glauben und damit das Leben wieder zu verlieren!

JESUS ist das Leben – und er hat die Macht, Leben zu schenken – aber auch wieder zu nehmen. Gott hat ihm die **Schlüssel des Todes und der Hölle** gegeben (Offb. 1, 19). Und allein dort, wo Geist Gottes ist, das ist auch Leben. Und wer sich Gottes Wirken durch seinen HG verschließt, der ist geistlich beurteilt schon tot, auch wenn er noch lebt (Matth. 8, 21: **Lass die Toten ihre Toten begraben...**). David, der Hirte und König Israels, formulierte einmal dieses Gebet (Psalm 51, 13): **Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.**

Gott schenkt Leben – und der Heilige Geist Gottes ist der Garant dafür, dass wir im Herzen lebendig bleiben. Tauschen wir diesen Geist ein z.B. mit materiellen Gütern des Wohlstands und sind uns selbst auf einmal genug, dann befriedigen wir vielleicht unsere irdischen und menschlichen Sehnsüchte. Zu einem äußerst hohen Preis: Denn wir verlieren die von Gott gegebene Lebendigkeit und die Aussicht auf die Herrlichkeit Gottes im Himmel (= Ziel...). Ein Leben nach dem Willen mit dem Heiligen Geist sieht anders aus: Der Apostel Paulus spricht von den Früchten des Geistes, die Kennzeichen eines Lebens sind, das von Jesus geprägt ist (Gal. 5, 22): **Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Rücksichtnahme und Selbstbeherrschung.**

Niemand kann noch ein volles „Ja!“ zu JESUS haben, wenn seine Kompromisse und Anpassungen an diese Zeit und die Umwelt zur Folge haben, dass sein Jesus-Glaube dabei mehr und mehr müde wird und abstirbt. Woran soll man denn merken, dass du Jesus-Nachfolger bist und ihm dein Leben ausgeliefert hast, wenn er nur noch etwas neben vielem anderem ist? Wenn er dir eigentlich gar nicht mehr wichtig und von Bedeutung ist?

Die Gemeinde in Laodizea verstand dieses Wort über die Lauheit gut: Aus den heißen Quellen der benachbarten Stadt Hierapolis floss das sehr warme Wasser zunächst Richtung Laodizea. Doch dort angekommen war es nicht mehr heiß, sondern nur noch lauwarm: In der praktizierten Heilkunde war lauwarmes Wasser wenig nützlich. Zum Abkühlen von Fieber brauchte man kaltes Wasser, und für heilende Aufgüsse und Tees heißes Wasser.

Nur einem ist Lauheit recht: dem Teufel! Eine laue Gemeinde lässt er in Ruhe, sie erlebt keine Bedrängnis und keine Verfolgung, auch die Verführungen kommen ganz angenehm und wohlriechend daher. Warum sich in eine Gemeinde investieren, die eh schon geistlich am Sterben ist? Doch Jesus hat für eine laue Gemeinde „keine lauen Worte übrig“ (Otto Schaude, württembergischer Theologe und Bischof im sibirischen Omsk). Er spricht deutlich – sehr deutlich: Und vielleicht tut er es heute auch in deinem Leben.

Wie gut, dass Jesus beiden Gemeinden aufzeigt, wie sie wieder lebendig werden können. Und das ist auch der Weg, den du einschlagen kannst, wenn dein Name im Buch des Lebens eingeschrieben ist und du lebendig bleiben willst:

1. Erinnere dich an die Botschaft des Lebens – das Evangelium
2. Richte dein Leben nach dem Wort Jesu aus
3. Kehre um von den Wegen, die Jesus nicht mitgeht.
4. Erlaube Jesus dir die Augen zu öffnen
5. Bleibe ehrlich (kalt oder warm) und vermeide Angepasstheit
6. Wenn Jesus an deine „Tür“ klopft, öffne ihm!
7. Vergiss nicht, dass du auf sein Wiederkommen wartest
8. Sei standhaft in der Anfechtung (...im Feuer der Anfechtung bewähr-ter Glaube / Theologe: Fritz Grünzweig)

Weißer Kleider sind denen verheißen, die lebendig bleiben. Die schwarzen Kleider damals waren die der Verurteilten. Freigesprochene erhielten weiße Kleider: Jesus hat den Preis für dich bezahlt, Schuld ist vergeben, wenn du sie ihm bekennt. Du wirst dich nicht schämen müssen am Tag des Gerichts Gottes, wenn Jesus hat dir Heils-Kleider angezogen, die dich auszeichnen als Kind Gottes, das für immer erlöst ist.

Jesus wird sich zu dir bekennen, so wie du im Leben zu ihm stehst – auch bei Widerstand und Anfeindung, bei Versuchung und Anfechtung. Er belässt deinen Namen im Buch des Lebens – und nichts und niemand wird ihn ausradieren können. Auf dich wartet das Fest Gottes in unendlich großer Freude mit deinem himmlischen Vater und deinem himmlischen Bruder Jesus, deinem Herrn und Erlöser. Wie sieht deine Perspektive für die Zukunft aus?

Gebet:

Herr Jesus, du deckst auch in meinem Leben auf, was verkehrt ist, und weist mich zurecht. Denn du willst mich vor dem ewigen Tod bewahren. Habe dank dafür. Ich öffne dir meine Tür und bitte dich: Kehre bei mir ein und schenke mir neues Lebens! Ich bekenne: Mit meinem Leben kann ich nicht bestehen vor dir! Darum vergib mir meine Schuld und trage meinen Namen ein in das Buch des Lebens: Ich möchte für immer zu dir gehören und dir im Glauben nachfolgen. Stärke meinen Glauben auch in Zeiten der Versuchung und Anfechtung und lass mich an dir festhalten! AMEN



Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

- ***Welche Erfahrungen machst du mit „Lauheit“ in deinem Glaubensleben?***
- ***Was bedeutet dir „Angepasstheit“ an dein Umfeld? Was macht das mit deiner Jesus-Liebe?***
- ***Welche Auswirkungen auf dein „Hier und Jetzt“ hat die Verheißung, dass Jesus wiederkommt und dir die weißen „Festkleider“ anziehen möchte?***



Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam im Gebet vor Gott zu kommen und hinzuhören, was Er durch Seinen Geist zu euch als Hauskreis und persönlich sagen möchte. Betet dafür, dass Gott neu Seine Liebe durch den Heiligen Geist in euren Herzen ausgießt.



Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen gesegneten Hauskreis. Schon jetzt freuen wir uns auf die Fortsetzung kommenden Woche mit dem zweiten Sendschreiben an die Gemeinde in Syrma.

- Euer M!-Pastoren-Team